



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Jes 55, 10-13**

**12.02.2008**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.27

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17842)

Die 12.2.2008

Jes 55 10-13

Am Beginn der heutigen Lesung hören wir eine gewöhnliche Botschaft des Jesaja: Er läßt Gott sprechen, (Zitat).

Was hat hier Jesaja für eine Vorstellung. Er wird noch nicht mit dem Namen Gottes nicht abgehe von der Menschwerdung. Was hat er (und so ganz A.T.) da für eine Vorstellung?

Für uns ist im Wort ein Satz, ein paar Laute Kombinationen, die einen Begriff, eine Vorstellung, einen Inhalt, eine Botschaft, eine Mitteilung bezeichnen, anzuordnen.

Für Jesaja ist das Wort Gottes viel mehr. Es ist wie Kraft, die von Gott herströmt, wie Dynamis, die schafft, bewegt, im Leben ruht, gestützt, befruchtet, wächst, trägt, Leben spendet, Brot und Öl und Wein. Es ist kein Leeres Wort, sondern ein Machtwort. Das steht hinter den Sätzen der heutigen Lesung.

Diese großartige Wortvorstellung der A.T., die evangelisch, sind im N.T. für sprachliche Schule, in die das griechische Geheißnis des Hebräer schon gegeben wird.

Und so schreibt Johannes 700 Jahre nach Jesaja: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott. Und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch es geworden, und ohne das Wort ist nicht geworden. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Und

Dr. Reinhold Stecher  
6064 Rum, Lärchenstraße 39b

*Wir haben seine Herzlichkeit  
gesehen.*